

SON GION Hohen Rätien

PROJEKT SON GION 2011 - 2015 (Verlängerung um 1 Jahr bis 2016)

Projekt: Ergänzung und Verlängerung (Dez. 2015)



spätantike-frühchristliche Tauf-
und Kirchenanlagen

Aufnahme vom 3.11.2015 (ADG)

Inhalt der Beilage (vom Dez 2015)

Ergänzung zum Dossier (Nov. 2012) ab Seite 27

- **Zusammenfassung und Zielsetzung**
- **Ausgeführte Teilprojekte 2011 - 2014**
 - Sicherung der arch. Grabung
 - Neue Zufahrt zur Burganlage
 - Schaustellung und Präsentation
 - Projektleitung/Finanzmanagement
- **Projektergänzung**
 - Optimal schützen - optimal ergänzen (Das Projekt im Detail)
- **Zusatzaufwand infolge Mehranforderung und Projektergänzung**
(nach Teilprojekten)
- **Mittelbedarf**

Überdachung Baptisterium und Taufbecken (5. Jh.)

Zusammenfassung und Zielsetzung

Projekt SON GION 2011-2016

Die archäologischen Funde auf Hohen Rätien geben Auskunft über die früheste Epoche des Christentums im Gebiet des jungen Rheins zur Zeit des Übergangs von der Römerherrschaft ins frühe Mittelalter. Zusammen mit den aktuellen Funden von Tomils im Domleschg und dem Taufbecken von Schaan/FL erhellen sie unser Verständnis über diese frühe Periode der inneralpinen Kultur und sind somit für unsere kulturelle und christliche Identität von grosser Bedeutung.

Die fachgerechte Konservierung der Ausgrabung sowie die Präsentation für die Öffentlichkeit und der sichere Zugang sind die zentralen Zielsetzungen des Projektes. Die **Projektergänzung und -verlängerung** wurde notwendig um diese Ziele zu erreichen.

Der Gesamtkomplex Hohen Rätien leistet damit als Perle am viel begangenen Kultur- und Weitwanderweg Via Spluga (Via Storia, Kulturwege Schweiz) einen Beitrag an einen nachhaltigen Sommertourismus.

Ausgeführte Teilprojekte 2011- 2014

Sicherung der archäologischen Grabung (1. Teilprojekt)

2013 begann die eigentliche Sicherung des historischen Mauerwerks mit der Übermauerung und Aufmauerung mit horizontaler Mauerkrone. Die fachliche Aufsicht liegt bei der kantonalen Denkmalpflege (DPG) und bei der Kantonsarchäologie (ADG).

2013 wurde eine Testmauer mit einem in historischen Bautechnik erfahrenen Baumeister ausgeführt.

2014 wurden die Maurerarbeiten fortgesetzt. Zusätzlich veranlasste Abklärungen zur Wirkung des durch DPG/ADG zuvor schon bewilligten und zugelassenen „Bündner Burgenmörtels“ auf historisches Mauerwerk ergaben, dass die Rezeptur überprüft werden musste.

Die durch das Labor BWS (Hr. Nydegger) zusammen mit der Firma RÖFIX erstellten spezifisch für Hohen Rätien geeigneten Kronen- und Flankenmörtel kamen Mitte August 2014 zur Auslieferung. Dadurch kamen die Maurerarbeiten in Verzug und es entstand Mehraufwand.

Neue Zufahrt zur Burganlage (2. Teilprojekt vorgezogen)

2011/2012 wurde mit dem Bau der neuen Zufahrt durch Genietruppen die Voraussetzung für den sicheren Zugang zum Burghügel geschaffen, damit die geplanten Sicherungsarbeiten begonnen werden konnten. Am Wegabschnitt am Burghügel (vom Info-Stand zur Burganlage) wurden infolge der starken Beanspruchung Schäden und Unzulänglichkeiten im Trasse festgestellt. Diese sind nach Abschluss der Bauarbeiten zu beheben, resp. auszubessern.

Schaustellung und Präsentation (3. Teilprojekt)

Erste Abklärungen bezüglich Sicherheit der Besucher wurden durchgeführt. Infolge Vandalenakt am Info-Stand wurden unvorhergesehene Sanierungsmassnahmen notwendig.

Projektleitung, Finanzmanagement (4. Teilprojekt)

Die zeitintensiven Abklärungen mit Behörden und Fachinstitutionen durch Bauherrschaft und Projektleitung hatte zur Folge, dass bis Ende 2014 bei der Mittelbeschaffung eine Unterdeckung von Fr. 135'900 bestand..



Baptisteriumsraum mit noch ungesichertem Mörtelboden und Markierung der geplanten octogonalen Begrenzung

Projektergänzung

Optimal schützen - optimal präsentieren

1. Teilprojekt (Sicherung)

Das ursprüngliche von DPG/ADG genehmigte Projekt der **Sicherung des Taufbeckens** von Jürg Conzett ging lediglich von einer Überdeckung des Taufbeckens aus. Bei der anschliessenden Detailprojektierung (Winter 2014/2015) zeigten sich grosse Schwierigkeiten und keine der zahlreichen Varianten, die vor Witterung und Vandalen Schutz bieten sollten, befriedigte wirklich. Nach Abwägung aller Konsequenzen auch für den Unterhalt kam die Bauherrschaft und die Projektleitung zusammen mit Experten der Denkmalpflege und den Amtsstellen zum Schluss, dass nur eine Überdachung des Baptisteriumbereiches sinnvoll ist. Mit dieser Lösung kann sicher gestellt werden, dass

- die wertvolle Bausubstanz optimal vor Witterung und Ausseninflüssen geschützt wird.
- die Besucher jederzeit von aussen Einblick in den Taufraum und auf das Taufbecken haben.
- eine Beleuchtung das wertvolle historische Baudokument ins rechte Licht rückt.

- Fachleute und interessierte Besucher den originalen Raum geführt betreten können.

Ingenieur Jürg Conzett arbeitete das **Detailprojekt der Überdachung** des Baptisteriumsraumes aus, das am 7. April 2015 durch die Ämter bewilligt und im November 2015 ausgeführt wurde.

Damit ist der **Baptisteriumraum**, als zentraler Ort des Taufrituals wieder entstanden und dessen wertvoller im Original erhaltener Mörtelboden wird gemäss Entscheid der Denkmalpflege mit einem gleichartigen Mörtel (ca. 10 cm) überzogen und geschützt. Das Taufbecken selbst wird gesichert und nur minimal ergänzt. Diese Schlussarbeiten erfolgen im Frühjahr/Sommer 2016.

Präsentation

Den Besuchern soll in Text und Bild Verständnis für die Bedeutung dieses wertvollen frühchristlichen Schatzes und der Ablauf des ursprünglichen Taufritus vermittelt werden.

Zusatzaufwand infolge Mehranforderungen und Projektergänzung

1. Teilprojekt (Sicherung)

Mehranforderungen an das Mauerwerk

- Differenzierte Mauersicherungsausführung, Einführung und Anwendung der spezifischen Mörtel für Hohen Rätien.
- Einbezug der Umfassungsmauersanierung in der NO Ecke der Anlage.

Überdachung des Baptisteriumbereiches

- Erhöhung der Mauern um das Dach über dem Baptisterium zu tragen.
- Zusätzliche Armierung wird notwendig wegen der erhöhten Beanspruchung.
- Überdachung Vorraum.
- Aufwand für Planung, Absprachen, zahlreiche Begehungen und Expertengespräche.

Baptisteriumraum

- Auffüllungen für Niveauegleich.
- Mörtelbodensicherung mit Mörtelüberzug (begehbar).
- Sicherung Taufbecken.
- Zugangssicherung durch Türen

und Fenstereinbau.

- Umsetzung des Beleuchtungskonzeptes (solarbetriebene Beleuchtung).
- Aufwand für Planung, Absprachen, zahlreiche Begehungen und Expertengespräche.

2. Teilprojekt (Zufahrt)

Mehranforderungen

- Auflagen der Behörden erforderten mehr Blockwurfstützbauten und Oberflächenbefestigungen (Rasengitterteine) sowie eine Beteiligung an der Sanierung der Carschennastrasse (Hoheit Polit. Gemeinde Sils i. D.)

Burghügelweg

- Instandstellung Wendekurve (Gefällekorrektur)

3. Teilprojekt (Schaustellung)

Unvorherges. Baumassnahmen

- Sanierung Mauergeviert bei Info Stand (z. L. Reserve)
- Einbezug des Baptisteriumsraumes (s. Kasten nebenan)

4. Teilprojekt (Management)

- Mehranforderungen Finanzmittelbeschaffung/Projektleitung

Mittelbedarf (sFr.)		Projekt SON GION 2011-2015		Projekt SON GION 2011-2016	
		Projektaufwand	Finanzbedarf zusätzlich	Projektaufwand neu	Ausführungsstand
Teilprojekte		Kostenschätzung gemäss Informationsbroschüre vom Nov 2012, Seite 43	Mehranforderungen 2011-2014 und Projekt-ergänzung 2015/2016	Gesamtaufwand 2011-2016	aktualisiert per 31.12.2015
1	Sicherung der Ausgrabung	600'000	350'000	950'000	843'268
2	Neuer Zugang zur Burganlage (ohne monetarisierten Armeeeinsatz)	150'000	80'000	230'000	214'131
3	Schaustellung und Präsentation	100'000	35'000	135'000	45'109
4	Projektleitung, Finanzmanagement	100'000	45'000	145'000	129'521
Aufwand Teilprojekte		950'000	510'000	1'460'000	1'232'028
Reserve und Unterhalt		65'000		10'000	
TOTAL		1'015'000		1'470'000	
			zugesichert und eingegangen	885'300	
			Mittelbedarf aktuell	584'700	
Armeeeinsatz monetarisiert		350'000			
Gesamtaufwand Nov. 2012		1'365'000			

Eine detaillierte Zusammenstellung der bisherigen Aufwendungen und der Kosten für die Projekterweiterung sowie die Tätigkeitsberichte 2011 – 2014 und der nachgeführte Zeitplan ist abrufbar auf:
[www.hohenraetien.ch/Projekt SON GION](http://www.hohenraetien.ch/Projekt_SON_GION)



Überdacher Baptisteriumsraum (noch ohne Fenster)



Kernstück des Projekts SON GION: das gut erhaltene 8-eckige Taufbecken aus dem 4./5. Jb.

Projektleitung

Rudolf Küntzel

Dipl. Kulturingenieur ETH/SIA
 Pradasetga 20 7417 Paspels
 G +41 (0)81 655 19 50
 mob +41 (0)79 239 95 54
rudolf.kuentzel@bluewin.ch

In Zusammenarbeit mit

Förderverein Burg Hohen Rätien

Dr. jur. Beat Kuoni
 Wabersackerstrasse 60 3097 Liebefeld
 P +41 (0)31 511 03 69
 mob +41 (0)79 422 16 76
kuoni.beat@gmail.com

Impressum

Herausgeb. Projekt SON GION / Dez 2015 / I

Übrige Adressen siehe Infodossier letzte Seite